

PERSPEKTIVE ODER DER FLACHE RAUM

Vortrag von Frau Professor Dr. Christina Birkenhake über den *Flachen Raum*, Freitag 14.10.2016, 19 Uhr im Historischen Rathaus Gräfenberg, Marktplatz 1.

Perspektive ist keine Zauberei

Hatten Sie auch schon mal vor einem gemalten Bild den Eindruck, Sie könnten wie Mary Poppins da hineinhüpfen und drin spazieren gehen? So verblüffend war es dem Maler gelungen, auf seiner zweidimensionalen Leinwand-Fläche eine räumliche Wirkung zu erzielen. Das Geheimnis liegt u.a. in der Geometrie.

Seit es Malerei gibt, waren Künstler bestrebt, räumliche Tiefe in Bildern darzustellen, also dreidimensionale Objekte in einer Ebene. Dazu entwickelten sie verschiedenste Strategien der optischen Täuschung. In der Renaissance fand mit der Entdeckung der Zentralperspektive die Geometrie Einzug in die Kunst. Dürer hat ein ganzes Lehrbuch dazu verfasst. Zugleich wurde dadurch auch die Geometrie weiterentwickelt. Neue Anwendungen wurden entdeckt bis hin zur projektiven Geometrie, die in manchen mathematischen Büchern gar als Inkarnation der Perspektive bezeichnet wird.

In ihrem Vortrag zeigt die Mathematik-Professorin Christina Birkenhake die verschiedenen Strategien der Raumillusion auf und gibt eine allgemeinverständliche Einführung in grundlegende Aspekte der Zentralperspektive. Sie geht auf Begriffe wie Fluchtpunkte, Schattenkonstruktionen, Winkel und Distanz ein und verdeutlicht, daß bei einer Darstellung räumlicher Objekte auf einer Fläche viele Daten nur scheinbar verloren gehen. Wir werden sehen, daß sich aus einer konsequent durchgeführten perspektivischen Konstruktion erstaunlich viele dieser geometrischen Daten des Raumes wieder herauslesen lassen.